

Paul-Otto Walter mit Äbtissin

Verleihung der Pöppelmann-Medaille 2012

Die Pöppelmann-Medaille wird Herrn **Paul-Otto Walter** für seine jahrzehntelangen Verdienste, den Bürgern und Besuchern die Schönheit und Bedeutung der Herforder Baukultur zu vermitteln, verliehen.

Geschichte darf sich nicht in trockener Quellenarbeit und Aktenstudium erschöpfen, vor allem wenn es um das Leben einer Stadt und ihrer Menschen und ihrer Bauwerke geht.



Diese Geschichte den Menschen nahe zu bringen, ist eine wichtige und nicht immer leichte Aufgabe. Paul-Otto Walter ist gelungen, in jahrzehntelangem Engagement den Bürgern und Besuchern die Schönheit und Bedeutung der Herforder Baukultur, ihrer reichen Vergangenheit und manchmal problembeladenen Gegenwart zu vermitteln.

Damit hat sich Paul-Otto Walter um unsere Stadt verdient gemacht.



Engagierte Führung in der Wolderuskapelle



**Wir bringen
heißes Essen
mit dem
Frischemobil!**



Täglich - an 365 Tagen im Jahr - oder auf Wunsch nur an bestimmten Wochentagen.



Fragen Sie nach unseren Angeboten für Seniorinnen und Senioren.

im Kreis Herford

Telefon: (05224) 91234-16
www.awo-herford.de

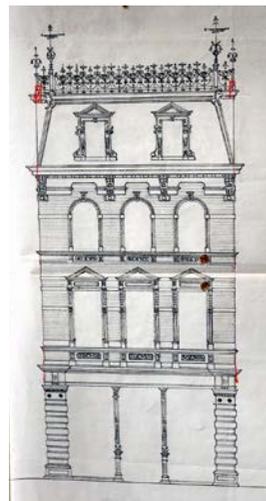


Rennstraße 50 vorher – nachher, unten ein Original-Bauplan (Foto alt: privat, neu: Frank-Michael Kiel-Steinkamp)

Die Pöppelmann-Medaille wird Frau Annette Maria und Herrn Marcus Cadura für die Erhaltung und Restaurierung des Gebäudes **Rennstraße 50** verliehen.

Fast am Alten Markt in der Herforder Innenstadt steht ein 1892/93 nach den Plänen des Architekten Wilhelm Köster errichtetes Wohn- und Geschäftshaus auf dem Grundstück Rennstraße 50. Das dreigeschossige Gebäude ist in den Formen der Neo-Renaissance mit Putzrahmungen, Verdachungen und Gesimsen gestaltet worden.

Mit viel Liebe und Engagement und in enger Zusammenarbeit mit der Denkmalbehörde haben Annette Maria und Marcus Cadura dieses stadtbildprägende Haus in den vergangenen Jahren restauriert, ihm seinen ursprünglichen Charakter wiedergegeben und sich damit vorbildlich um das Stadtbild verdient gemacht.



Annette Marie Caudura befreite den Engel von alten Farbanstrichen, oben das Ergebnis (Foto: Frank-Michael Kiel-Steinkamp)

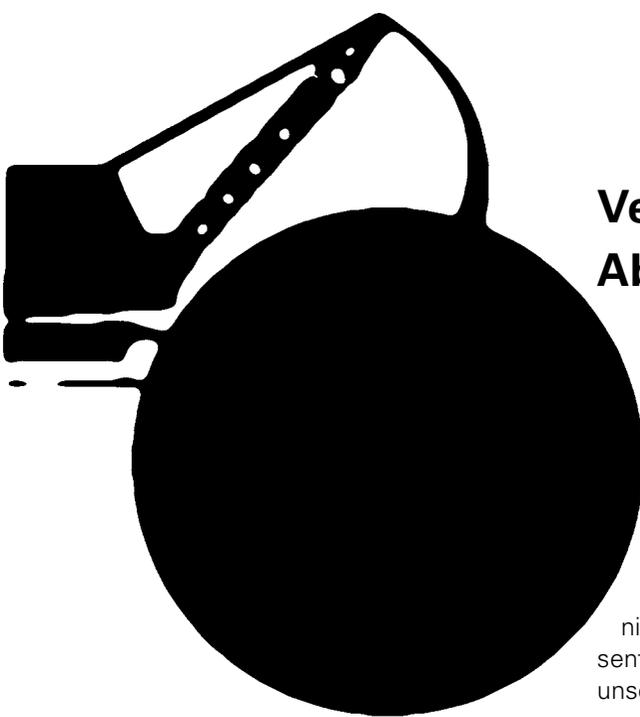


In den 1930er Jahren: Aufgrund seiner eingebauten Lage ist das Gebäude schwer zu fotografieren (2. Haus von rechts, Foto: Archiv Geschichtsverein)

Verleihung der rostigen Abrissbirne 2012

Die Rostige Abrissbirne wird der Kreishandwerkerschaft Wittekindland, für ihre aktive Mitwirkung am Verfall des bedeutenden Herforder Baudenkmals **Elisabethstr. 3 (Haus des Handwerks)** verliehen.

Die Rostige Abrissbirne ist ein Symbol für Ignoranz und Missachtung wichtiger Zeugnisse der Herforder Geschichte, die ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität in unserer Stadt sind.



In desolatem Zustand: Das Haus des Handwerks

(Fotos: Frank-Michael Kiel-Steinkamp)



Sichtbare Schäden am Haus, es steht aktuell zum Verkauf



Bessere Zeiten: Das gepflegte Haus in den 1980er Jahren

(Foto: Archiv Geschichtsverein)